

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 17/2025

Engineering zum Anfassen

Eplan LIVE zeigt Best Practice bei Eaton.

Wie lassen sich weltweit erfolgreiche Schaltanlagen schneller und effizienter produzieren? Beim internationalen Online-Event Eplan LIVE gewährt Eaton am 14. Mai exklusive Einblicke in seine Hightech-Fertigung in Hengelo.

Der Spezialist für Energieverteilung zeigt, wie durchgängige Prozesse – basierend auf Softwarelösungen von Eplan – den Automatisierungsgrad erhöhen, Produktionsdaten standardisieren und die Exportleistung stärken.

Mehr als 1.500 Teilnehmende aus aller Welt werden erwartet, wenn live aus den Produktionshallen Innovationen vorgestellt werden, die sowohl Großunternehmen als auch KMU wettbewerbsfähiger machen. Ob funktionales Engineering, 3D-Schaltschran-



Digitale Lösungen für einen hocheffizienten Exportprozess – direkt aus den Produktionshallen von Eaton.

kaufbau oder automatisierte Drahtkonfektionierung: Eplan und Eaton demonstrieren, wie Digitalisierung und Automatisierung Hand in Hand gehen.

www.eplan.de

Inhalt

Neue Initiative „Chance Export“	02
Gutes Ergebnis bei OeKB	02
Lidl Österreich weiter auf Kurs	03
Wachstumsmarkt Indien im Fokus	05
Österreichische Rum-Kompetenz	07

Top-Erfolg

Supplier of the Year.

Der oberösterreichische Luftfahrtzulieferer FACC wurde vom brasilianischen Flugzeughersteller Embraer mit dem „Supplier of the Year Award“ in der Kategorie „Outstanding Collaboration“ geehrt. Die Auszeichnung würdigt die über 20-jährige Zusammenarbeit im Bereich Struktur- und Kabinenkomponenten sowie FACC's Engagement bei Embraers eVTOL-Projekt Eve Air Mobility – ein starkes Signal für den nachhaltigen internationalen Erfolg der heimischen Luftfahrtindustrie.

www.facc.com

Fokus

Von Polen nach Brasilien

55 Tonnen schwere „Vox Patris“ reist über Land und Wasser.

Die international tätige cargo-partner Gruppe mit Zentrale in Fischamend meisterte einen besonders spektakulären Sondertransport: Die mit 55 Tonnen schwerste Schwingglocke der Welt, „Vox Patris“, wurde von Südpolen nach Brasilien gebracht. In enger Abstimmung mit der Gießerei Jan Felczynski und den brasilianischen Projektpartnern übernahm cargo-partner die komplette logistische Planung und Durchführung des rund 10.000 Kilometer langen Transports – inklusive Schwerlastverladung, Zwischenlagerung und Seetransport via Baltic Hub in

Danzig. Nach ihrer Seereise wurde die rund 4,5 Meter breite Glocke in der Basilika des Ewigen Vaters in Trindade installiert, wo sie als klangstarkes Symbol in 30 Metern Höhe erklingen soll. Für cargo-partner ist der Transport eine besondere Visitenkarte für die Kompetenz im internationalen Projektgeschäft. „Diese einzigartige Logistikaufgabe zeigt, dass wir auch bei außergewöhnlichen Exportgütern über die nötige Erfahrung und Präzision verfügen“, so Stanislaw Bochenek, Geschäftsführer von cargo-partner Polen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.cargo-partner.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Auf den Zug aufspringen

Start der neuen Initiative „Chance Export“ vom Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI) und der AWO.

Die Stärkung österreichischer Ziviltechniker-, Architektur- und Beratungsunternehmen im Ausland ist für die inländische Wertschöpfung von großer Bedeutung, gelten sie doch als Speerspitze für inländische Folgeaufträge. Mit der Initiative „Chance Export“ will der Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe (VZI) österreichische Planungsbüros in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA (AWO) dabei unterstützen, ihre Marktposition im internationalen Umfeld zu stärken. Unternehmen können sich zum Beispiel in einem Länder-Mapping zu Schwerpunkten anderer Büros informieren, Hilfestellung bieten zudem ein Export-Guide sowie die Erfahrungsberichte international tätiger Büros. Wie vielseitig die Zugänge österreichischer

Planungsbüros zu internationalen Märkten sind, zeigen etwa die Erfahrungsberichte von Harald Meixner, MEIXNER Vermessung, Helmut Berger, ALLPLAN und Wolfgang Gomernik, DELTA, zu finden auf der Kampagnenwebsite.

„Auf internationalen Zug aufspringen“

„Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Büros den Sprung ins internationale Geschäft nicht wagen. Wenn wir auf den Zug allerdings nicht aufspringen, werden das andere tun. Und wir lassen uns gerade in der heutigen Zeit eines begrenzten inländischen Bauvolumens eine wesentliche Chance entgehen. Zudem sind Planungsbüros oftmals die Speerspitze für weitere Wertschöpfung im internationalen Umfeld“, betont Harald Meixner.



Österreichische Ingenieur-, Architekten und Planungsbüros „go international“.

„Wir freuen uns sehr über diese Kooperation und stellen unsere Expert:innen sehr gerne in den Dienst einer derart tatkräftigen Initiative“, so Michaela Günther, Projektmanagerin für den Bereich Service-Export der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, die Internationalisierungs- und Innovationsagentur der österreichischen Wirtschaftskammer. Das Länder-Mapping zu Leistungs- und Länderschwerpunkten verschafft Überblick und soll das für viele Projekte wichtige Referenzsharing erleichtern. <

www.chance-export.at



Auch für 2025 wird gute Ertragsentwicklung im operativen Bereich erwartet.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) und ihre Tochterunternehmen haben im Geschäftsjahr 2024 die heimische Wirtschaft mit vielfältigen Services in einem zunehmend herausfordernden Umfeld gestärkt. Dabei konnte trotz der allgemeinen Abflachung des Wirtschaftswachstums abermals ein zufriedenstellendes operatives Ergebnis erzielt werden. Mit 67,5 Mio. Euro liegt der erwirtschaftete Gewinn nach Steuern um 5,5 % über jenem des Vorjahres. Auch für das Geschäftsjahr 2025 geht die OeKB Gruppe von einer guten Er-

Jahresergebnis 2024

Die OeKB Gruppe verzeichnet gute Geschäftsentwicklung in allen Servicebereichen.

tragsentwicklung aus. Die heimische Wirtschaft befindet sich seit 2023 in einer Rezession, speziell die Industrieproduktion und die Exportnachfrage hatten 2024 mit der unverändert geringen Dynamik auf wichtigen europäischen Absatzmärkten zu kämpfen. Auch vom Konsum ging, trotz merklich gesunkener Inflation, kein Wachstumsimpuls aus. In diesem herausfordernden Umfeld haben die OeKB und ihre Tochterunternehmen Oesterreichische Entwicklungsbank, Österreichische Hotel- und Tourismusbank und OeKB CSD ihre Kundinnen und Kunden mit einem vielfältigen Produkt- und Serviceportfolio zielgerichtet unterstützt. Die Dienstleistungen wurden abermals optimiert bzw. erweitert, die Digitalisierungsoffensive konsequent vorangetrieben.

Gute Geschäftsentwicklung

Trotz der allgemeinen Abflachung des Wirtschaftswachstums konnte die OeKB Gruppe in allen Bereichen eine gute Geschäftsentwicklung verzeichnen. So konnte das Volumen im Bereich Export Services leicht gesteigert und in der Tourismusfinanzierung sowie in der Geschäftstätigkeit der Oesterreichische Entwicklungsbank nahezu gehalten werden. Im Segment Kapitalmarkt Services konnte das Provisionsergebnis unter anderem durch Serviceausweitungen gesteigert werden.

Die OeKB Gruppe ist für zukünftige Herausforderungen gut gerüstet und geht auch im Geschäftsjahr 2025 von einer guten Ertragsentwicklung im operativen Bereich aus. <

www.oekb.at

Weiter auf Kurs

Lidl Österreich legt mit Rekord-Wertschöpfung für heimische Betriebe und Filialbelieferung mit E-Lkws den Fokus auf Rot-Weiß-Rot und Investitionen in Expansion und Nachhaltigkeit.



Lidl Österreich setzt 2025 die Modernisierung des Filialnetzes fort und plant neue Standorte.

Lidl Österreich setzt weiter auf Rot-Weiß-Rot. Allein im vergangenen Geschäftsjahr haben Betriebe aus Österreich eine Rekordwertschöpfung von mehr als 1,2 Mrd. Euro über die Partnerschaft mit Lidl erwirtschaftet - rund 550 Mio. Euro davon über Exporte in andere Lidl Länder. Die Nachfrage nach heimischen Milch- und Molkereierzeugnissen sowie Fleisch- und Wurstwaren der österreichischen Qualitäts-Eigenmarken „Alpengut“ und „Wiesentaler“ ist weiter hoch. Besonders erfreulich entwickeln sich die Sortimentsbereiche Bio, vegan und Tierwohl. Hier sind die Absätze teils deutlich gestiegen – im Tierwohlsegment um über 25 %, bei veganen Artikeln sogar um mehr als 80 %.

Grund für die Steigerung ist der Ausbau der Sortimente und langfristige Preisanpassungen von ausgewählten pflanzlichen Produkten an tierische Vergleichsprodukte. Mittlerweile bietet Lidl Österreich über das Jahr verteilt im gesamten Sortiment (Standard-, Aktions- und Saisonware) mehr als 1.000 vegane und rund 600 Bio-Produktsorten an. Speerspitze ist hier nach wie vor die 100 % österreichische Bio-Eigenmarke „Ein gutes Stück Heimat“.

Investitionen in Infrastruktur, Expansion durch neue Standorte

2024 hat Lidl Österreich rund 120 Mio. Euro in Modernisierungs- und Infrastrukturprojekte investiert. Allem voran schlugen hier die Erweiterung des Logistikzentrums in Laakirchen, Modernisierungen im Filialbau und die Umstellung auf Einweg-Pfand zu Buche. Insgesamt wurden 13 Filialen umfassend modernisiert, erweitert und auf das neue Filial-Konzept umgestellt. Für 2025 sind weitere Immobilienmaßnahmen und neue Standorte geplant. Auch in Sachen Modernisierung setzt Lidl Österreich den nächsten Schritt und baut die Anzahl der Selbstbedienungskassen weiter aus.

Zukunftsfit: Net-Zero bis 2050, Ausbau fossilsfreie Logistik

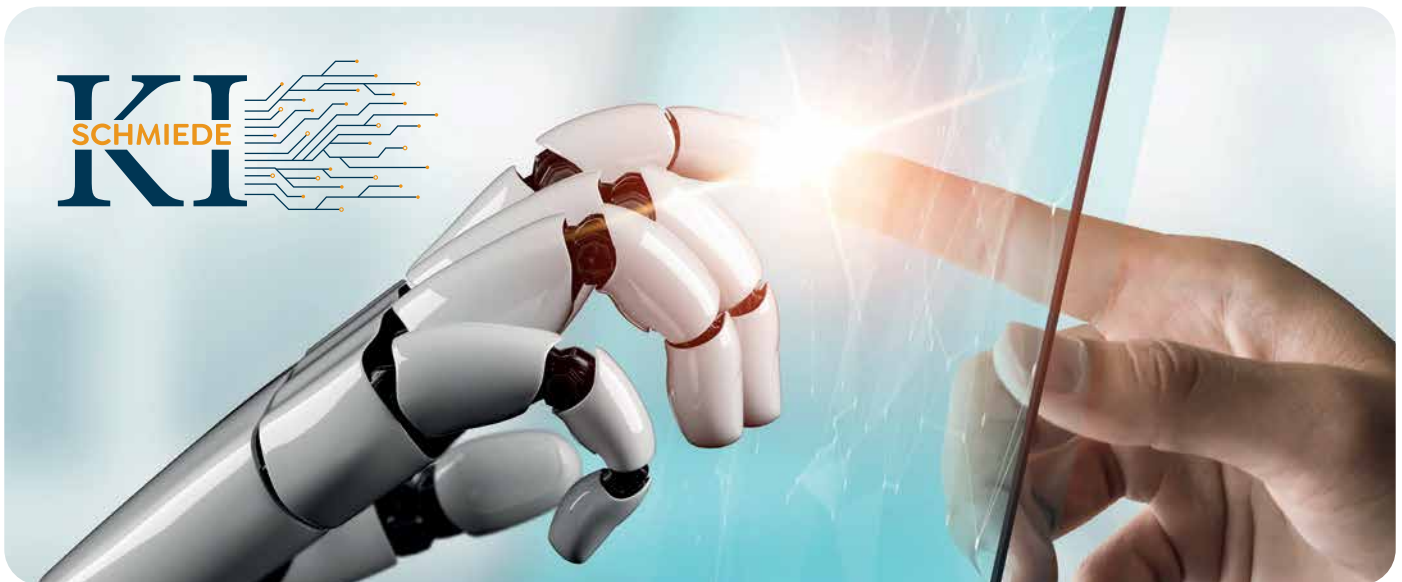
Nachhaltigkeit bzw. Zukunftsfähigkeit bleibt ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Lidl Unternehmensstrategie. Die Maßnahmen sind dabei ebenso umfangreich wie vielfältig: Vom Ausbau eines nachhaltigen, umweltfreundlichen Sortiments, Investitionen in Photovoltaik-Anlagen und E-Tankstellen bis hin zum Einsatz von E-LKWs für die Filialbelieferung und E-Fahrzeugen für

Mitarbeiter:innen. Das langfristige Ziel: Bis 2030 soll die gesamte Filialbelieferung auf ausschließlich CO₂-freie Transportalternativen umgestellt sein. Seit einem Jahr sind die ersten sechs E-Lkws inklusive eigenem Lkw-Ladepark in der Filialbelieferung im Großraum Wien im Einsatz und haben bereits über 500.000 Kilometer völlig emissionsfrei zurückgelegt. Die Anzahl der E-Lkws soll bis Ende des Jahres auf insgesamt 20 Fahrzeuge steigen, die dann täglich in ganz Österreich unterwegs sein werden. Auch die Zahl der E-Ladesäulen wächst weiter: Über 80 neue Ladestationen bei Filialen und 12 weitere Hochleistungs-ladepunkte an den Logistikstandorten zur Beladung von E-Lkws sind geplant. Mit der internationalen CSR-Strategie „Net-Zero“ geht Lidl sogar noch einen Schritt weiter: Bis 2050 sollen die Treibhausgasemissionen konzernweit so weit wie möglich gegen null reduziert und unvermeidbare Emissionen ausgeglichen werden.

Auf dem Weg nach morgen

Nachhaltiges Engagement und verantwortungsvolles Wirtschaften sind uns wichtig. Dabei geht es um mehr Bewusstsein für ein verantwortungsvolles Handeln gegenüber Konsumenten, Lieferanten, Partnern, Mitarbeitern, Umwelt und der Gesellschaft. Wo möglich sagen wir „Pfadt di Plastik“ und reduzieren oder verzichten auf Kunststoff. Wo dies nicht sinnvoll ist, achten wir auf gute Recyclingfähigkeit und hohe Recyclinganteile. Großen Wert legen wir außerdem auf die Reduktion der Lebensmittelverschwendung: Mit unserer „Rette mich Box“ und gezielten Rabattierungen um bis zu 50 % retten wir Lebensmittel vor der Biotonne. Grünstrom und Photovoltaikanlagen auf unseren Filialen vermeiden zusätzliche CO₂-Emissionen und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz. Mit der Lidl Klimaoffensive als Teil unserer ganzheitlichen CSR-Strategie stellen wir Taten vor Worte und setzen uns ehrgeizige, ambitionierte Ziele. <

www.lidl.at



EVENT: KI SCHMIEDE TALK #2

**JETZT
ANMELDEN**

AI Act in der Praxis:

Was Entscheider jetzt wissen müssen

7. MAI 2025, in der ETC Wien



Die neue EU-KI-Verordnung ist da – und mit ihr neue Pflichten, aber auch enorme Chancen für Unternehmen. Wie bleiben Sie compliant, ohne Innovation zu bremsen? Wie nutzen Sie KI strategisch, um Wettbewerbsvorteile zu sichern? Holen Sie sich das entscheidende Wissen aus erster Hand!

UNSERE EXPERTEN IM TALK



Oliver Bernecker
CEO Know Center



Richard Melbinger
CEO ARS Akademie



Christoph Becker
CEO ETC



Clemens Wasner
CEO EnliteAI

Eine Initiative von  **ARS**
Akademie



In Kooperation mit

NEW BUSINESS



Indiens Finanzministerin Nirmala Sitharaman und Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer

Indien im Fokus

Chance für vertiefende Wirtschaftsbeziehungen vor allem im Bereich Fachkräfte und Start-ups.

Im Rahmen eines Arbeitsgesprächs sowie eines Austauschs mit österreichischen Unternehmen konnte BM Hattmannsdorfer heute die Indische Finanzministerin Nirmala Sitharaman im Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus begrüßen. Indien und Österreich pflegen langjährige, exzellente Beziehungen.

„Gerade in Zeiten multipler Krisen und einer wirtschaftlichen Situation, die von viel Unsicherheit geprägt ist, sind verlässliche Partner wichtiger denn je. Indien ist für Österreich der dritt wichtigste Handelspartner in Asien, darum wollen wir die Beziehungen in Zukunft weiter vertiefen. Gerade als stark exportorientiertes Land ist es mein Anspruch, dass wir unsere internationalen Handelsbeziehungen weiter ausbauen. Ich danke der Indischen Ministerin für den sehr guten Austausch und die Bereitschaft zur weiterhin sehr guten Zusammenarbeit“, so BM Wolfgang Hattmannsdorfer.

Abbau von Handelsbarrieren

Im Rahmen des Austauschs wurden Schwerpunktfelder identifiziert, in denen die Zusammenarbeit vertieft werden soll. Eine Kommission zwischen dem Bundesministerium und der Indischen Botschaft soll zum Abbau von Handelsbarrieren eingerichtet werden. Aufbauend auf dieser Kommission

wird im Herbst eine gemischte Wirtschaftskommission in Indien tagen, um die besprochenen Punkte weiter zu konkretisieren: Geplant ist ein verstärkter Fachkräfteaustausch im Zuge der Rot-Weiß-Rot Karte, die Aufnahme Indiens in das Österreichische StartUp Netzwerk Global Incubator Network Austria und eine Vertiefung der bilateralen Handelsbeziehungen besonders in den Potenzialfeldern Green and digital Technology, Infrastruktur, Erneuerbare Energien, Wasseraufbereitung, Life Sciences, Mobilität und Transport.

Darüber hinaus war das in Verhandlungen befindliche Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien ein zentrales Gesprächsthema. Die EU und Indien haben 2021 die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen wiederaufgenommen. Seitens der EU und Indien gibt es ein Bekenntnis dieses bis Ende des Jahres abzuschließen. BM Hattmannsdorfer sicherte hier seine vollste Unterstützung zu und bekräftigt: „Die handelspolitischen Verwerfungen erfordern eine Neuausrichtung der Außenhandelspolitik Österreichs. Unser Ziel muss es sein, neue Absatzmärkte zu erschließen. Dabei hat Indien große Potenzial. Ohne Export kein Wohlstand, ohne Außenhandel keine Arbeitsplätze und Einkommen.“

www.bmwet.gv.at

Partner

Die IV begrüßt Verhandlungen zu EU-Freihandelsabkommen mit den VAE.

Für die Industriellenvereinigung sind die Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Vereinigten Arabischen Emiraten ein weiterer positiver Schritt, um neue Partnerschaften zu schließen und die Handelsbeziehungen zu diversifizieren. „Gerade in Zeiten einer erratischen US-Handelspolitik, ist es wichtiger denn je, Handelspartnerschaften auszubauen“, erklärt Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung. „Die EU hat das verstanden und in den vergangenen Monaten mehrere Initiativen für neue Handelsabkommen gesetzt sowie bestehende Abkommen modernisiert. Diesen Weg muss man nun konsequent weitergehen, um die Zukunft gestalten zu können und um resilient aufgestellt zu sein.“

Geopolitische Herausforderungen

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind ein bedeutender Handelspartner für die österreichische Industrie. Österreichische Exporte sind im vergangenen Jahr um 24 Prozent gestiegen, heimische Unternehmen haben mehr als 12 Milliarden Euro vor Ort investiert. Bei diesem Abkommen stehen die Liberalisierung des Handels mit Waren, Dienstleistungen und Investitionen im Fokus. Zusätzlich will man die Zusammenarbeit in strategischen Sektoren wie erneuerbaren Energien, grünem Wasserstoff und kritischen Rohstoffen intensivieren. „Freihandel bringt Wohlstand, schafft Arbeitsplätze und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen“, so Neumayer.

www.iv.at

**Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!**



www.akzeptata.at

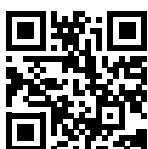


Vienna AirportCity – langfristige Entwicklung für eine starke Gemeinschaft

Ein Standort, wie Sie ihn sich wünschen – ein exklusives Serviceangebot und modernste Infrastruktur, kombiniert mit nachhaltiger Bauweise und unternehmensübergreifender Zusammenarbeit.

Ihr Business am Flughafen Wien
flexibel – erreichbar – nachhaltig – vernetzt
airportcity.at

Scan me



VIE Vienna
AirportCity

Produktionskooperation

Spitz und Stroh bündeln österreichische Rum-Kompetenz: Zukünftig produziert Spitz den beliebten STROH Inländer Rum und weitere Stroh-Produkte.



V.l.n.r.: Walter Scherb, S. Spitz GmbH, und Harold Burstein, Sebastian Stroh GmbH.

Zwei bekannte heimische Traditionsunternehmen werden in Zukunft kooperieren: Die S. Spitz GmbH erhielt von der Sebastian Stroh Austria GmbH einen langfristigen Herstell- und Abfüllauftrag. Ab dem Frühjahr des Jahres 2026 werden damit Stroh Inländer Rum und andere Spezialitäten der Marke Stroh bei Spitz in Attnang-Puchheim hergestellt und abgefüllt. Spitz verfügt über jahrzehntelange Expertise in der Entwicklung, Herstellung und Abfüllung von Spirituosen und ist aktuell der größte Rum-Produzent des Landes. Stroh ist die bekannteste heimische Rum-Marke und genießt höchste internationale Markenbekanntheit.

Harold Burstein, Eigentümer der Sebastian Stroh Austria GmbH: „Durch die Zusammenarbeit mit Spitz erweitert Stroh seine Produktionsflexibilität deutlich. Wir können damit in Zukunft auf sich ändernde Anforderungen unserer Märkte und Kunden besser reagieren und partizipieren an modern-

ten Produktionsanlagen. Unsere Produkte genießen Weltruf, wobei uns ‚Made in Austria‘ als Qualitätsmerkmal besonders wichtig ist. Durch die Zusammenarbeit mit Spitz halten wir weiterhin unsere Spirituosenproduktion in Österreich. Damit stärken wir bewusst den Wirtschaftsstandort und sichern gleichzeitig herkunftsgeschützte Bezeichnungen wie ‚Inländerrum‘ oder ‚Jagertee‘ langfristig ab. Das Stroh-Sortiment bleibt dabei selbstverständlich in vollem Umfang, mit seinen einzigartigen Rezepturen und in der gewohnten Qualität unverändert erhalten.“

Mit der Nutzung der modernen Produktionsanlagen von Spitz kann Stroh aber nicht nur seine Agilität deutlich steigern. Ende 2025 wird damit auch das in einem Wohngebiet liegende und mittlerweile in die Jahre gekommene Werk von Stroh in Klagenfurt abgelöst. In diesem sind derzeit noch neun Personen in den Bereichen Herstellung, Produktion und Qualitätssicherung beschäf-

tigt. Die Zentrale von Stroh wird davon unabhängig weiterhin am Standort in Klagenfurt verbleiben und sich auf Markenführung, Vermarktung und die weitere Expansion konzentrieren.

Walter Scherb, Eigentümervertreter und CEO der S. Spitz GmbH: „Dass wir in der gesamten Spitz-Unternehmensgruppe zu 100 Prozent in Österreich produzieren, ist für viele unserer Kundinnen und Kunden ein entscheidendes Argument. Wir produzieren mit modernsten Betriebsanlagen und verfügen über umfassende Technologie-Expertise. Wir sind stolz, als Industriepartner das Vertrauen einer weiteren heimischen Traditionsmarke gewonnen zu haben. Die Partnerschaft mit Stroh sichert Arbeitsplätze, stärkt den Spitz-Standort in Attnang-Puchheim und wird sich positiv auf den Erfolg beider Unternehmen auswirken.“

Spitz und Stroh – lokale Stärken für globale Chancen

Die Familienunternehmen Spitz und Stroh stehen beide seit dem 19. Jahrhundert für österreichische Genusskultur und wirtschaftliche Erfolgsgeschichten. Seit 1857 ist die Geschichte der S. Spitz GmbH eng mit Österreich verbunden. Seit mehr als 165 Jahren vereint der Lebensmittelhersteller Markenartikel-, Private-Label- und B2B-Kompetenz unter seinem Dach und wird weit über die österreichischen Grenzen hinaus als verlässlicher und kompetenter Industriepartner geschätzt.

Die Sebastian Stroh Austria GmbH ist einer der ältesten Spirituosenhersteller Österreichs und vor allem für den Stroh Original Inländer Rum bekannt. Seit 1832 überzeugen die Spirituosen aus dem Hause Stroh mit ihrem authentischen und aromatischen Geschmack. Der Exportanteil liegt bei knapp 75 Prozent, wobei der größte Teil nach Deutschland, Skandinavien und in die Benelux-Staaten sowie in den Travel Retail geliefert wird.

www.stroh-austria.at
www.spitz.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr
(elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre
(22 Ausgaben) um nur 66 Euro.